

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 26.

30. März 1859

Marktberichte.

Elbing. Die Witterung, welche der Jahreszeit entsprechend bis Mitte voriger Woche mehr und mehr sich milde und frühlingsartig anließ und die Vegetation bereits wesentlich erweckt hatte, wurde Ende v. W. plötzlich rauh und winterlich, der gefallene Schnee blieb bei dem anhaltenden Frost liegen, der in der Nacht zum Sonntag eine Höhe von über 6 Gr. erreichte und erst Montag wieder in Thauwetter umschlug. Die schon stark entwickelten Knospen vieler Bäume und Gesträuche scheinen zum Theil erfroren; wie weit diese plötzliche und unerwartete Kälte nachtheilig auf die Saaten eingewirkt hat, darüber verlautet noch nichts Zuverlässiges, jedenfalls aber dürfte der Schaden bei den Delaaten nicht unbedeutend sein. Die Zufuhren von Getreide waren mittelmäßig, von Roggen ziemlich stark. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter gefunder, 127. — 133. pf., 70 — 81 Sgr., mit Auswachs, 120. bis 128. pf., 44 — 65 Sgr. Roggen, in Folge des Frostes etwas besser, 126. — 130. pf., 45 — 48 Sgr., mit Auswachs 1 — 2 Sgr. billiger. Gerste 33 — 43 Sgr. Hafer 28 — 34 Sgr. Erbsen 67 — 80 Sgr. Bohnen 60 — 65 Sgr. — Spiritus 15½ — 16 Thlr.

Danzig. An unserer Kornbörse fanden letzte Woche einige kleine Umsätze statt, ohne daß jedoch eine allgemeinere Kaufluft bemerkbar gewesen. An der Bahn zahlte man bei mäßiger Zufuhr: Weizen 48 — 86, Roggen 44 — 48, Gerste 35 — 48, Hafer 28 — 34, Erbsen 70 — 80 Sgr. — Von Spiritus 1100 Ohm Zufuhr, 15½ Thlr. bezahlt.

Königsberg. An unserer Kornbörse war es beim Schluß der Woche mit Weizen etwas fester, das Geschäft jedoch von keinem Belang. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 48 — 85, Roggen 46 — 50, Gerste 42 — 50, Hafer 30 — 38, Erbsen 70 — 80, graue 90 — 110 Sgr. — Spiritus 16½ Thlr. Verkäufer, 16½ Thlr. Käufer.

Zur Situation.

Ein Kongreß wird also, und zwar zum Zweck der Lösung der italienischen Frage, gehalten werden. Indem sämtliche europäische Großmächte diesem von Rußland vorgeschlagenen, von Frankreich sofort angenommenen Kongresse zustimmen, ist die Existenz der italienischen Frage und die Nothwendigkeit ihrer Lösung anerkannt. Auch Oesterreich hat zugestimmt, unter den Bedingungen, daß der Kongreß nicht unter dem Geräusch der Waffen deliberiren müsse, Sardinien also veranlaßt werde, seine aggressive Stellung zu verlassen, und daß der Kongreß auf Grundlage der Prinzipien zusammentrete, welche in dem Protokolle des Nachener Kongresses vom 15. November 1818 festgestellt wurden. Neben Frieden und Eintracht wird nun in diesem Protokolle: S. 2. eine gewisse Achtung der Traktate und der daraus fließenden Rechte zur Pflicht gemacht; daneben aber auch in S. 4. festgesetzt, daß bei künftigen Kongressen, für den Fall, daß dieselben sich mit Gegenständen befassen sollten, welche mit den Interessen anderer Staaten verknüpft sind, diese Vorrichtungen nur in Folge einer förmlichen Aufforderung dieser Staaten stattfinden können, und unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß letztere durch ihre Bevollmächtigten direkt daran theilnehmen. Während nun Oesterreich wahrscheinlich beabsichtigt, seine italienischen Verträge unter den Schutz des S. 2. zu stellen, verlangt Frankreich auf Grund des S. 4. die Zuziehung Sardiniens, welche Oesterreich verweigert. Ob nun, wie der „Nord“ behauptet, die Zulassung Piemonts bereits bewilligt, und, wie die „Indep.“ berichtet, auch noch außerdem Toscana, Parma und Modena zugelassen werden sollen, bedarf noch der Bestätigung. Sicher ist, daß Oesterreich einer- und Frankreich andererseits mindestens mit sehr verschiedenen ja wohl entgegengesetzten Standpunkten in den Kongreß eintreten, deren Vereinigung gewiß höchst schwierig sein wird und mindestens allen guten Willen, ja vielleicht allen strengen Ernst der anderen Mächte erforderlich machen dürfte. — Deshalb sind auch die Ansichten über die zu erzielenden Resultate des bevorstehenden Kongresses sehr verschieden, ja entgegengesetzt. Während man

einerseits durch den Kongreß allein schon den Frieden für gesichert ansieht, will man andererseits von demselben höchstens nur einen Aufschub des Krieges, und wohl eher noch eine Zunahme der Verwickelungen erwarten. — Ein Londoner Blatt theilt besfürwortend das Sendschreiben eines sehr gemäßigten und verständigen Italieners (Farini) mit, welcher die Aufgabe des Kongresses erörtert und mit den Worten schließt: „Se genauer wir die Fragen betrachten, die vor den Kongreß gelangen sollen, desto zweifelhafter und schwieriger erscheint uns jede befriedigende Lösung. Italien und Piemont können bei jeder Diskussion, sei es im Kongreß, sei es vor aller Welt, nur gewinnen; allein ausgemacht ist es nicht, daß ein Kongreß auflösen kann, was das Schwert durchzuhaueu vermöchte.“ — Gewiß hat diese Ansicht viel für sich; aber ist es denn ausgemacht, daß für die Theilnehmer an dem Kongresse, namentlich für Frankreich, das doch eben den Anstoß dazu gegeben, gerade die italienische Frage die alleinige, die wahre Hauptsache ist?

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Berichte aus Rom melden, daß Ihre Majestäten der König und die Königin am 27. d. M. die Reise von Rom nach Neapel anzutreten beabsichtigten. Nach kurzem Aufenthalt daselbst werden Allerhöchstdieselben nach Rom zurückkehren. Sich daselbst bis Ende April aufhalten und sodann die Rückkehr nach Preußen antreten. — Das Abgeordnetenhaus nahm am 26. einen Antrag der Budgetkommission an, welcher (dem Beschluß des Herrenhauses gegenüber) erklärt, die Aufnahme der 1,300,000 Thlr. an Ueberschüssen der Vorjahre in dem diesjährigen Staatshaushalts-Etat entspreche den bestehenden Rechnungs- und Etats-Vorschriften, ohne daß dazu eine vorgängige Einbringung eines besonderen Gesetzes für erforderlich zu erachten. Es folgt die Berathung des Budgets des Ministeriums des Innern, wobei der Minister die ungünstige Beurtheilung der früheren Verwaltung beklagt, welche gegen die harten Angriffe zu schwächen, er sich genöthigt sehe. Die Ausgaben für die Polizei geben sodann einer Reihe von Rednern Gelegenheit, auf diesem beliebigen Felde ihre liberalen Anschauungen darzulegen. — Es stellt sich immer mehr heraus, daß die Grundsteuerfrage in dieser Session noch nicht zur Diskussion kommen wird. Den Grafen Schwerin, Präsidenten des Abgeordnetenhauses, bezeichnet man aufs Neue zum künftigen Vizepräsidenten der Provinz Pommern. — Das Bestreben der Regierung sich bei Zeiten auch auf den schlimmsten Fall vorzubereiten, tritt immer mehr in einzelnen Symptomen, wie z. B. jetzt wieder in den vielen Pensionirungen höherer Offiziere, täglich deutlicher hervor. — (D. Z.) Der Staatsregierung hat sich die Nothwendigkeit einer Revision der Kreisordnungen aufgedrängt und wendet sie im Hinblick auf das Bedürfniß einer anderweiten gesetzlichen Regelung der Vertretungsverhältnisse auf den Kreistagen diesem Gegenstand ihre ernste Erwägung zu. Bei den umfangreichen Vorarbeiten jedoch wird eine definitive Beschlußnahme und die Ausarbeitung eines durch den Landtag zu genehmigenden Gesetzes noch längere Zeit in Anspruch nehmen, so daß weder in dieser noch in der nächsten Session der Häuser eine diesen Gegenstand betreffende Vorlage wird gemacht werden können. — (R. Z.) Der Zutritt einer europäischen Konferenz zum Zwecke der Regelung der italienischen Frage ist heute eine feststehende Thatsache. Die Bedingungen nämlich, welche das Wiener Kabinet an seine Zustimmung geknüpft hat, sind allseitig als erfüllt betrachtet. Schwieriger dagegen schien die Lösung der von Frankreich aufgeworfenen Frage wegen der Theilnahme Sardiniens am Kongresse sich gestalten zu wollen, indem der Wiener Hof mit demselben Rechte auf der Zulassung von Bevollmächtigten der italienischen Herzogthümer bestehen konnte. Man fand indeß auch für diese Frage einen günstigen Ausweg. Dieser besteht darin, daß Vertreter sämtlicher theilnehmer italienischer Staaten an den Verhandlungen Theil nehmen werden. Indes ist ihnen eine entscheidende Stimme nicht eingeräumt. Der Kongreß mit beschließender Kraft besteht also lediglich aus den Vertretern der fünf Großmächte. Er wird im nächsten Monat zusammentreten und zwar in Mannheim. Durch dieses Arrangement erledigt sich auch der angeblich gehegte Plan, dem allgemeinen Kongresse noch eine besondere Konferenz der italienischen Staaten und Oesterreichs hinsichtlich der Spezial-Verträge folgen zu lassen.

Deutschland. Aus Frankfurt wird als offiziell gemeldet, daß die Bundesversammlung am 24. die Mittel zu Artillerie-Ausrüstungen der Bundesfestungen bewilligt habe. Prinz Friedrich von Württemberg sei zum Kommandirenden des 8. Bundes-Armee-Korps ernannt.

Oesterreich. Wiener Bl. melden die Bereitwilligkeit Oesterreichs zur Beschickung eines Kongresses unter den Bedingungen, daß Sardinien den Kriegsrüstungen entsage und der Kongreß auf den Prinzipien des Nachener Kongresses zusammentrete. — Ueber die vor einiger Zeit in Wien erfolgten zahlreichen Verhaftungen erfährt der „Publ.“ aus einer Privat-Correspondenz, daß es sich dabei um nichts Geringeres gehandelt hat, als um eine Verschwörung gegen das Leben des Kaisers von Oesterreich. Die Verhafteten, junge Leute, meist Studenten, hatten gelooft um die vorzunehmende wahnsinnige That. Derjenige, auf den das Loos fiel, schrieckte jedoch vor der Ausführung zurück und machte den Versuch, sich durch einen Pistolenschuß das Leben zu nehmen. Der Versuch gelang nicht auf der Stelle; er wurde in ein Hospital gebracht und hier legte er dem Geistlichen, der ihm die letzte Delung gab, umfassende Geständnisse ab. Die Folge dieser Geständnisse waren die Verhaftungen.

Frankreich. Der Beitritt Oesterreichs zu dem von Rußland vorgeschlagenen Kongreß hat die letzten Zweifel über diese Vereinigung der großen Mächte gehoben, obgleich die Ansichten über den Ausgang der zu erwartenden Unterhandlungen noch immer getheilt sind. Der sardinische Premier Graf Cavour ist in Paris eingetroffen. Die Nachrichten über die Expedition nach Cochinchina lauten sehr traurig; die Armee hat bereits über ein Zehntel ihrer Mannschaft verloren. Der Zweck des Unternehmens ist total verfehlt.

Großbritannien. Nach dem „Gos-Journal“ ist Lord Malmesbury, nach anderen Blättern Lord Cowley zum Gesandten des bevorstehenden Kongresses ernannt.

Italien. Die Turiner Blätter schwärmen noch immer für den Krieg. Rüstungen und Demonstrationen haben ihren Fortgang.

Berlin.

Nein, mein beschränkter Unterthanenverstand reicht für diese politische Katastrophe nicht aus. Ich finde keine andere Lösung der europäischen Verwickelungen, deren Hauptknoten Italien ist, als die durch das Alexanderschwert des Krieges — also keine vernünftige. Alle Tage studire ich die Klugheit aller Zeitungen durch, und jeden Abend bin ich grade so dumm, wie ich am Morgen war, und diese Dummheit geht so weit, nicht an die bessere Weisheit der Diplomatie, nicht an die lösende und erlösende Weisheit Derer zu glauben, die weise sein müssen... während wir Andern „es eigentlich gar nicht nöthig haben.“ Selbst von einem Kongreß der Großmächte, um den sich Lord Cowley und Rußland bemühen, erwarte ich Nichts, so lange die Ruhe Europa's an einem Faden hängt. Haben diese Großmächte, wenn sie sich persönlich gegenüberstehen, mehr Weisheit, als sie bereits seit drei Monaten ausgekramt haben? Ich glaube nicht: höchstens kommen sie zusammen, um schneller aneinanderzugerathen. Machen wir die Probe. Die Sitzung beginnt. Der Bevollmächtigte Frankreichs wird gefragt: „Was wünschen Sie denn eigentlich?“ Wird er antworten, was Louis Napoleon (Frankreich) eigentlich wünscht? Nein, er wird wiederholen, was Frankreich bereits hundert Mal gesagt und Oesterreich antworten, was es hundert Mal geantwortet hat. Aber zugegeben: Oesterreich erklärte „aus freiem Antriebe“ seine italienischen Specialverträge abändern und gleichzeitig mit den Franzosen die Romagna räumen zu wollen. Ist damit, wenn Frankreich, auch Sardinien, und wenn auch Sardinien, ist damit Italien zufrieden-gestellt und beruhigt? Und wenn wirklich, da das Papier noch geduldiger als der Deutsche, ein mit einer Adlersfeder unterzeichneter, auf Verträglichkeit berechneter Vertrag über die brennendsten Fragen zu Stande käme und diese erstickte: Können die anderen brennenden nicht in jedem Augenblicke die brennendsten werden und auslobern? Von den Donaufürstenthümern nicht zu reden: der Gesandte Frankreichs würde doch gewiß im Kongresse sagen: „Meine Herren Collegen

Großmächte, die Zustände Neapels fallen als Hohn und Schmach auf Uns, die Vertreter der Civilisation, wenn wir sie nicht ändern!" — (Mit dem „sie“ meinte er natürlich die Zustände Neapels, nicht die Civilisation. —) „Sehr wohl“, würde dann wahrscheinlich der Bevollmächtigte Preußens antworten, „aber wie denken Sie über die Zustände Frankreichs? Bedürfen diese keiner Aenderung im Interesse der Civilisation?“ — Dann aber würde der Gesandte Großbritanniens, der gewöhnlich etwas malitiös ist, die Vertreter Oesterreichs durch das Lognon anblicken und die Frage aufwerfen: „Und meine Herren, was wird aus der römischen Besatzung in Oesterreich?“ Und zuletzt setzte die sechste Großmacht, deren Hoselager die Straße ist, eine Leiter an das Haus des Kongresses und rief durch das Fenster: „Schleswig-Holstein!“ — Nein, unser beschränkter Unterthanenverstand sieht keinen anderen Frieden als die Weitererrung des jetzigen bewaffneten, täglich Millionen vergebenden, — und was uns schließlich aus dem Kongresse von

Oesterreich, Preußen, Frankreich, England und Rußland blühen wird, das scheint mir leicht zu errathen. — Es ist bemerkt worden, daß in letzter Zeit namentlich bei den Cavallerie-Regimentern der preußischen Armee ein sehr umfangreiches Avancement stattgefunden hat. Auch bei der Infanterie hat man bei den letzten Beförderungen das früher festgehaltene Anciennetät-Prinzip weniger beobachtet und das Augenmerk darauf gerichtet, über eine möglichst große Zahl jüngerer tüchtiger Offiziere in den höheren Rangstufen verfügen zu können. — Das Militärbudget, welches den Schluß der Etatsberatungen bilden soll, wird ohne Veränderung angenommen werden. (Berl.)

Neuestes.

Berlin. In der Sitzung des Abgeordneten-Hauses am 28. brachten die Abg. Reichensperger und Genossen den Antrag ein, die Erwartung auszusprechen, daß die Regierung auf Errichtung eines allgemeinen deutschen Bundesgerichts hinwirken werde; ein Gesetzentwurf war dem Antrage beigelegt; derselbe wurde der Justizkommission überwiesen. — Dann wurden Petitionsberichte beraten. — Noch zum nächsten Quartal darf der „B. B. Z.“ zufolge die Begründung einer neuen konservativen Zeitung als feststehend angesehen werden. Alle Vorbereitungen sind bereits zum Abschluß geblieben. Die vorläufig erforderlichen Geldmittel sind durch eine Subscription unter den größeren Gutsbesitzern beschafft worden. — Das räthselhafte Verschwinden eines jungen adeligen Portepée-Führers, der vor einigen Wochen zur Ablegung seines Offizier-Examens aus der Provinz hierher kommandirt war, erregt im Augenblick große Aufmerksamkeit und ist bereits Veranlassung zu weiteren polizeilichen Recherchen geworden. Derselbe hatte nach wohlbestandener Prüfung einen mehrwöchentlichen Urlaub erhalten, um seiner Mutter in Pommern einen Besuch abzustatten. Er ist aber weder dort noch bei seinem Regimente angekommen, sondern spurlos verschwunden. — Die Börse vom 28. d. war geschäftstill; nur in österreichischen Effekten fand regerer Verkehr statt. Die Stimmung war eine feste, besonders am Schluß, doch erreichten die Course den Stand vom letzten Sonnabend nicht völlig.

Wien. Die hiesigen Zeitungen beschäftigen sich nur mit dem Kongresse, stimmen aber meist darin überein, daß ihre Hoffnungen auf die Resultate desselben nur sehr gering sind. — Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, soll Seitens des Wiener Kabinetts in den letzten Tagen nach Turin eine Note abgegangen sein, welche als das österreichische Ultimatum betrachtet werden darf. Wie man hört, soll in fester und bestimmter Weise die Forderung an Piemont gestellt worden sein, alle österreichischen, modenesischen, toscanischen, kurz alle fahnenflüchtigen aus italienischen Staaten, mit welchen Sardinien Kartel-Verträge abgeschlossen, unweigerlich auszuliefern, seine Armee von den Grenzen zurückzuziehen und auf den Friedensfuß zu setzen, wogegen Oesterreich garantire, rücksichtlich seiner im lombardischen Königreiche vorgeschobenen militärischen Streitkräfte die gleichen Modalitäten sofort eintreten zu lassen. — Die letzten Nachrichten aus Aegypten melden, daß der Vicekönig das Gesuch des Herrn Lesseps, um Erlaubniß zum Beginn der Arbeiten am Suezkanal, abgeschlagen habe.

Paris. Die Konferenzen wegen der Donaufürstenthümer schienen vorläufig aufgehoben. — Mit der Eisenbahn von dem Grenzorte Stradella treffen täglich in Alessandria 100 bis 120 lombardische Flüchtlinge ein; vor Kurzem setzten 68 Lombarden auf einmal nach dem Piemontesischen Ufer des Ticino über. Das Freicorps ist in voller Organisation. — Der größte Theil der französischen Truppen erhält ganz neue Waffen. Man sagt, das Kriegsministerium lasse in Folge dessen 400,000 neue Gewehre anfertigen.

London. Ueber die vom Ministerium eingebrachte Reformbill und die parlamentarische Reform überhaupt

bemerkte die „Times“, daß jene sowohl, wie die Debatte darüber, einen Anstrich von Unaufrichtigkeit haben. Die Wahrheit, welche ein Jeder auch nur anzuerkennen fürchtet und welche zu verkündigen den Whigs sowohl wie den Tories den Tod bringen würde, bestünde darin, daß es keine Reform geben kann, ohne Neuvertheilung der Parlamentssitze. Die Niederlage des Ministeriums in der Reformfrage wird als gewiß betrachtet. Von einer Parlaments-Auflösung für diesen Fall will „Times“ jedoch nichts wissen. — Nach dem „Hof-Journal“ wird der Besuch Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen im Mai hier erwartet und soll durch einen glänzenden Maskenball im Buckingham-Palast gefeiert werden. — In Carlisle ist vor wenigen Tagen vermittelt freiwilliger Beiträge dem vor Kurzem verstorbenen Redakteur des „Carlisle Journal“, Mr. Steele, in Anerkennung seiner journalistischen Leistungen ein öffentliches Denkmal gesetzt worden. Wohl der erste Fall dieser Art.

Turin. Die „Armonia“ berichtet, die neapolitanische Polizei habe dem Ministerium der Finanzen zu Turin angezeigt, es seien zwei von Genua spedirte Kisten ihrerseits mit Beschlagnahme belegt worden, worin explosiblen Stoffe, bepackt mit Hülle von Tabak, enthalten waren. Die „Unione“ registriert, daß neuerdings 960 Freiwillige angekommen seien. — Der „Dester. Corresp.“ wird geschrieben: „Am 22. d. M. wurde bei Pavia ein gewisser Perelli erdolcht gefunden. Bei Beverio soll es zwischen estensischen Dragonern, welche entflozene Gefangene verfolgten, und zwischen den Ortseinwohnern zu Thätlichkeiten gekommen sein.“

Verschiedenes.

Berlin. Die Concurs sind seit einiger Zeit hier wieder an der Tagesordnung. — Beim Abbruch der Schragen an der Nicolai-Kirche soll, wie man erzählt, ein dort vergabener Schatz von 7000 Dukaten gefunden sein.

An einigen Punkten der Pommerschen Küste, namentlich bei Leba, Stolpmünde u. s. sind durch den Dünenland große Verwüstungen angerichtet worden; derselbe ist zu Bergen bis zu 100 Fuß Höhe angehäuft und wird bei Stürmen, gleich dem Schnee in den Wäldern, die die Luft verdunkeln, landeinwärts getrieben, wo er Aecker, Wiesen und Wälder überschüttet und in unfruchtbare Steppen verwandelt. Dieses Vordringen der Wanderdünen geht so schnell voran, daß ein jährliches Vorschreiten der Sandwüsten von durchschnittlich 1 bis 15 Fuß angenommen werden kann. Veranlassung dieser Verandungen ist ohne Zweifel das unvorsichtige Zerstören der Strandwäldchen.

Der Londoner „Punch“ macht in seinem neuesten Blatt auch eine Bemerkung über unser Abgeordnetenhaus. Er sagt: Die Herren von der Majorität des Preussischen Unterhauses nennen sich ministeriell, wahrscheinlich, nach jenem bekannten Sprüchwort, weil sie bei wichtigen Fragen immer gegen das Ministerium stimmen; vielleicht auch verstehen sie unter ministeriell nicht, daß sie mit dem Ministerium, sondern daß das Ministerium mit ihnen stimmen, nämlich dasjenige thun soll, was sie anzugeben belieben (in der deutschen Sprache hat man dafür einen sehr treffenden Ausdruck.) u. — Der „Punch“ bringt diesen Artikel mit einigen anderen, auf die italienische Frage bezüglichen, unter der Ueberschrift: Verheirathete Welt!

(Amerikanische Volksvertreter.) Aus New-York schreibt man, daß neulich eine Resolution im Repräsentantenhaufe durchgegangen ist, alle Schreibepulte aus dem Sitzungssaal zu entfernen. Jedes Mitglied hat nämlich vor seinem Sitz ein großes Schreibepult, das zu verschließen ist, und wird auf Staatskosten mit Federn, Papier, Dinte u. s. w. versehen. Die Folge ist, daß die Herren in die Sitzung kommen, nicht um die Debatten anzuhören oder an denselben Theil zu nehmen, sondern um Zeitungsartikel, Privatbriefe oder Wähleradressen zu schreiben. Diesem Mißbrauch soll ein Ende gemacht werden. Wenn alle Mitglieder zuhören, so hofft man, daß auch besser gesprochen werden wird.

Aus der Provinz.

Nach einer Bekanntmachung des Herrn Ober-Post-Direktors Wiebe wird die zwischen Gr. Mausdorf und Tiegenhof bestehende Botenpost mit dem 31. d. M. aufgehoben und in deren Stelle vom 1. April d. J. ab eine solche zwischen Altfelde und Gr. Mausdorf eingerichtet werden. Die Botenpost wird aus Altfelde täglich um 5 Uhr 45 Minuten früh, aus Gr. Mausdorf um 2 Uhr Nachmittags abgefertigt, und nach 2 Stunden 15 Min. ihren resp. Bestimmungsort erreichen.

Königsberg. (D. Z.) Pünktlich den 24. März, an welchem Tage er sonst zu kommen pflegte, hat sich der Storch auch in diesem Jahre eingestellt, findet aber leider Frost und schneebedeckte Felder. Möchte sich das alte Wort: „Wenn es an dem Tage, an dem der Storch ankommt, friert, dann friert es vierzig Nächte lang“, nur nicht bewähren, da dies der durch die bisherige milde Witterung vorgeschrittenen Vegetation gewiß großen Nachtheil bringen müßte. — Angeachtet in diesem Sommer, wie bekannt unmittelbar nach dem Pfingstfeste, durch das Händelfest der edeln Musica schon eine dreitägige Feier dargebracht werden wird, soll doch außerdem noch das abermals dreitägige „Sechste Preussische Sängerefest“ und zwar an den Tagen des 26., 27. und 28. Juli d. J. hier stattfinden. Wenn wir uns nur nicht an zu reichlichem Musikegnusse nebst Beigaben den Magen verderben werden. Dinehin gehen die kleineren Musik-Aufführungen noch nebenher; schon am 3. und 4. April veranstaltet die hiesige Philharmonie auch ein zweitägiges Stück Musikfest, und wer weiß, was noch Alles bis und nach Pfingsten in dieser Art folgt; wenig wird es gewiß nicht sein.

Elbing. Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer letzten Sitzung (wie bereits gemeldet) die vom Magistrat beantragte Bewilligung von Diäten für das von demselben zu wählende Mitglied des Herrenhauses abgelehnt, hat der Magistrat in seiner gestrigen Sitzung, dem Vernehmen nach, diese Angelegenheit einer eingehenden Berathung unterzogen und, wie man äußerlich hört, den Beschluß gefaßt, die betreffende Wahl in einer seiner nächsten Sitzungen zu vollziehen. — Aus der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 25. d. ist noch zu erwähnen: Die in diesem Jahre neugewählten Mitglieder, die Herren Albrecht, Krause, Hanke und Steppuhn, wurden durch den Herrn Oberbürgermeister in ihr Amt eingeführt. — Dem Antrage des Magistrats, die diesjährige Holz-Lieferung für die Kammereibauten den Herren Gebrüder Sonnenstuhl zu übertragen, welche die Mindestfordernden gewesen, tritt die Versammlung bei. — Von der Verpachtung der Hospitalsäusen in Kersbhorst, welche 2004 Thlr. gebracht, wird Kenntniß genommen. — Mehrere Rechnungssachen wurden erledigt, darunter der Etat für die städtische Feuer-Sozietäts-Kasse pro 1859, welcher auf 2770 Thlr. und mit einer Affekurationssumme von 1,875,730 Thlrn. abschließt, und der Spar-Kassen-Abschluß pro Februar d. J., der einen Bestand von 385,403 Thlrn. nachweist.

Der gegen Ende der vorigen Woche plötzlich mit strenger Kälte und Schnee eingetretene Nachwinter hatte gestern schon eben so plötzlich einer überaus milden, ja für diese Jahreszeit außergewöhnlich warmen Witterung wieder Platz gemacht, und Schnee und Eis sind eben so rasch, wie sie gekommen, bereits wieder verschwunden.

Literatur.

Vor uns liegt die so eben erschienene vierte Auflage des unter musikalischer Redaction von Sölcher und Eck herausgegebenen „Allgemeinen deutschen Commersbuches“ (Lehr. bei M. Schauenburg & Co., Leipzig bei G. E. Schulze, 22 Sgr. 6 Pf., elegant gebunden 1 Rthlr. 454 Lieder, meistens mehrstimmig gesetzt, darunter 94 Vaterlandslieder, 118 Studentenlieder, 103 Volkslieder, nebst einem Anhang mit 139 Liedern, meistens vom köstlichsten Humor), das in seiner neuen Gestalt bekanntlich zuerst als Jubiläumsgabe zur Jenerseits Jubelfeier erschien. Zu recht gelegener Zeit erscheint so eben die neue Auflage dieses acht deutschen Liederbuches, das namentlich auch bei allen Männergesangsvereinen eine weite Verbreitung verdient. „Das Buch soll ein Volksbuch und ein deutsches Buch sein, in jedem Hause willkommen. Die vaterländischen Schlachtlieder, bei deren Klänge Deutschland wieder groß wurde und die bis zu unseren spätesten Enkeln hin nicht verstummen mögen, bilden den Anfang. Diese Worte der Herausgeber an G. M. Arndt, der die Widmung genehmigte und sein kräftiges Eisenlied als erstes Lied beisteuerte, werden gerade jetzt in jedem deutschen Herzen Widerklang finden. Die Lieder der ersten Abtheilung, 94 an der Zahl, sind die Lieder, von denen Bernhards in seinem „Begleiter durch die deutschen Volks- und Jugendschriften“ sagt: „Wenn die vaterländische Gesinnung, welche in den herrlichen Gesängen unserer edelsten Vaterlandsfreunde sich ausdrückt, einst wirklich auf die deutsche Jugend übergeht, dann dürfte die Zeit kommen, wo Deutschland aufhören wird, ein geographischer Begriff zu sein.“ — So möge denn das „Allgemeine deutsche Commersbuch“ in der jetzigen Zeit allseitig kräftigend und erhebend wirken und die Schlusssätze G. M. Arndt's in seinem Antwortschreiben an die Herausgeber sich erfüllen: Möge die Frucht ihrer fröhlichen Mühe viele Früchte tragen! Möge das deutsche Lied in fröhlicher Jugendlust und aus edlem tapferen Sinn noch Jahrtausende unverkümmert erklingen!

Briefkasten. 1) Gedicht im „Kammerton des Herrn v. Winke“, — zur Aufnahme nicht geeignet. 2) „Nichtig auf den Pops angeblissen“, — allerdings eine starke Dummheit, doch mag sie ihm um so eher zum Ruhesitzen werden. 3) Die mit der Ueberschrift „Inserat“ bezeichneten Verse könnten allerdings nur als Inserat, d. h. gegen Insertionsgebühren, aufgenommen werden.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Freitag Abends Gottesdienst. Anfang 7 Uhr.

Elbinger Kunst-Verein.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 23. d. M. erinnern wir ergebens daran, daß die General-Versammlung u. Gemälde-Verloosung heute Nachmittags 4 Uhr im Saale der Herren Stadtverordneten stattfindet. Elbing, den 30. März 1859.

Der Vorstand.

F. W. Gaertel. Phillips. Schwedt. Lorenz. Levin. Schemionel. George Grunau. Dr. Friedländer. F. Wernick.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr verstarb der Ober-Inspektor Carl Gotthardt Gramaght im Alter von 49 Jahren nach 4 tägigem Krankenzug an der Unterleibsentszündung, tief betrauert von den Hinterbliebenen.

Gr. Bestendorf, den 25. März 1859.

Sing-Academie.

Freitag, den 1. April, Abends 7 Uhr, Versammlung im kleinen Saale des Casino.
Der Vorstand.

Amtliche Verfügung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing, den 24. März 1859.

Der Insimann Michael Woosmann zu Ridelhoff bei Tolkemit und dessen Frau Barbara geb. Liedtke daselbst haben für die Dauer der mit einander eingegangenen Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerkes laut Verhandlung vom 28. Januar c. ausgeschlossen.

Long-Chales, Double- und Umschlage-Tücher, neue Kleiderstoffe, Kat-tune, Polle de Chevre, Glacée- und Filet-Hand-schuhe &c. erhielt und empfiehlt

Gustav Eng,
alter Markt No. 12. 13.

Mit Tuchen und Buks-fins ist mein Lager reichlich sortirt.

Gustav Eng,
alter Markt No. 12. 13.

Durch den Empfang meiner Frankfurter Waaren, empfehle ich ganz besonders sehr schöne Bettdeckliche, Bettbezüge, Feder-Kissenwand, und in großer Auswahl Rock- und Hosenzuge, so wie sehr schönen Nessel in gebleicht, bedruckt und roher Waare.

Elbing, den 29. März 1859.

A. Lebeus,

Wasserstraße No. 51.

Woll-, Getreide- und Mehl-Säcke, so wie Sack-Drillich in bedeutender Auswahl empfiehlt bestens

A. Lebeus.

Am 1. und 15. Mai

finden wieder die Prämien-Ziehungen der von der königlichen Bank und der Munizipalität garantirten

Bayr.-Ansbacher u. Neuenburger Anlehens-Lotterie

statt. — Beide Anlehen sind durch ihre Solidität und durch die vielen Gewinn-Chancen, die sie bieten, höchst empfehlenswerth, wobei es eine besondere Beachtung verdient, daß nicht allein alle Obligationen mit Prämien herauskommen müssen, welche die Einlagen übersteigen, sondern noch außerdem mit denselben Treffer von

fl. 45,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000 u. s. w. zu erlangen sind.

Die Obligationen, deren An- und Verkauf in allen Bundesstaaten erlaubt ist, kosten zu der Bayr.-Ansbacher Lotterie Thlr. 4. 24 Sgr.,

zu der Neuenburger Thlr. 2. 26 Sgr.

Aufträge beliebe man direct an unterzeichnetes Handlungshaus zu richten, Pläne gratis. Der Betrag kann in baar, Banknoten, Wechsel übermacht oder auch durch Postnachnahme erhoben werden.

Heinrich Steffens,

Bankguter in Frankfurt a. M.

Spieringsstraße No. 22. sind div. Comptoir-Utensilien, als: Pulie, Zahlische nebst Waagschale, 1 großer, eiserner Geldkasten; ferner: 1 Spiegel, Stühle, Betten, Lampen, Tische &c. zu verkaufen.

Eine Wohngelegenheit von 2 bis 3 Stuben wird zu mietzen gesucht.

Die Adresse M. M. in der Expedition d. Bl.

Im Besitze meiner neuen Waaren

empfehle eine große Auswahl **feiner Kosshaar-, Bast- und Brüsel-Hüte**, außerdem eine gewöhnliche Sorte Hüte von 10 Sgr. an. Ferner sämtliche Gegenstände zum Puzanfertigen, als: verschiedene Sorten **Tülls und Blonden**, auffallend billig, **Bänder, Blumen und Seidenzeuge** &c. &c.

Die neuesten **Aermelstoffe**, aufgezeichnete und **ungefangene Kragen und Manchetten**, eine bedeutende Auswahl in **Morgenhauben**, alle Sorten **Strickbaumwolle** u. v. a. zu äußerst billigen Preisen.

Für Herren:

feine **Oberhemden, Halschen und Böfchen**, das Neueste in **Cravatten, Handschuhe, Strohhüte, Elfenbeinnadeln, Manchettenknöpfe, Gummistrippen, Cigarrentaschen, Portemonnais, Gummischuhe** &c. &c., billig bei

Joh. Frankenstein,

25. Fischerstraße 25.

J. Unger, Fischerstraße No. 2,

beehrt sich den Empfang seiner in Frankfurt und Berlin eingekauften Waaren hiermit ergebenst anzuzeigen.

Schwarzen Tasset und Satin de Chine in vorzüglicher Qualität empfehlen

Ensz & de Veer,

Alter Markt 34.

Gardinen- und Möbelstoffe

in reichhaltigster Auswahl empfehlen

ENSZ & DE VEER.

Die neuesten

Frühjahrsmäntel und Mantillen, französische **Long-Chales** und **Stella-Tücher** empfiehlt

N. Krüger.

Schreib-, Brief- und Concept-Papiere

in größter Auswahl zu en-gros-Preisen empfiehlt bei durchaus billigster Benutzung seiner Stempelpresse

G. Stellmacher, Fischerstraße.

Die besten **Zeichen-Papiere**, ein reiches Sortiment Papier pellée, Faber-Piste in Gris à 5 und à 7 Stück, Sonst-farben, wie die besten Tuschen. —

Neue Modellir- und feine wie gewöhnliche **Bilder-Bogen, Ankleide-Figuren, Ausschneidebilderfassen, Schiefertafelbilder, Zeichnen-Vorlagen, Colorir- und Selbstbeschäftigungs-Bücher.** —

Die vorzüglichsten **Schreibehefte** (weiß und in allen Liniaturen), Federkasten, Pennale, Faber- und diverse Bleistifte, Schul-, Noten- und Zeichnen-Mappen. —

Die besten **Stahlfedern** und Halter in reichster Auswahl, Siegellack in allen Nummern, Oblaten, Couverte, Octav- und Lurus-Papiere. —

Notenbogen, weiß und in allen Liniaturen,

Briefbogen mit Damen-Vornamen, **Kohring's Stahlfeder- u. Copir-, Carmin- und beste schwarze Gallus-Dinte** empfiehlt bei reeller Bedienung

G. Stellmacher,

Fischerstraße.

Ein Paar Englische Rummelgeschirre nebst 2 alten Reit-Sätteln, noch wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen Kurze Hinterstraße No. 15. bei Witzki, Sattlermeister.

Anfangs April c. beginnt ein neuer Cursus in der **Harmonielehre**, wie auch im **Gefange und Klavierspiel**. Zur Erleichterung derjenigen, welche sich im Gefange auszubilden wünschen, habe ich die Einrichtung getroffen, daß sich Mehrere an einer Stunde betheiligen können.

Meldungen werden vom 1. April c. ab entgegen genommen

bl. Geiststraße No. 33., 1 Tr.

Damroth, Musikdirektor.

Ein Lehrling, der sich zum Comptoir-Geschäft eignet und einer zum en detail-Handel, kann durch mich ein Engagement finden. **J. F. Oehmcke, Makler.**



Das Dampfboot **Fullon** geht in dieser Woche noch morgen **Donnerstag** nach **Königsberg**, in nächster Woche vorläufig zweimal, **Dienstag** und **Donnerstag**.

Den **Empfang** meiner sämtlichen
Faconmäntelchen und Mantillen
für die Saison, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

J. UNGER,
Fischerstraße No. 2.

D. S. Daniel in Berlin,
Oberwallstraße No. 12. und 13., Ecke der Jägerstraße, 1 Treppe,
empfiehlt den Herren Wiederverkäufern
sein vollständig sortirtes en gros Lager der neuesten
Frühjahrsmäntel und Mantillen,
zu festen Fabrikpreisen von 2 bis 25 Thlr.

Schweißjacken
empfiehlt in der besten Waare
Ferd. Freundstück.

Mein Lager in **Greas- und**
schlesisch Leinen ist vollständig
sortirt.
Ferd. Freundstück.

Frühjahrs-Hüte sowie sämt-
liche **Stroh Hüte, Blumen** und
Bänder erhielten im neuesten Geschmack
zu den **billigsten Preisen**
Reuter & Sauerweid.

Alle Sorten neueste **Knöpfe**
erhielt
Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

**Die Fuß- und Mode-
Waaren-Handlung**
von **Geschw. Penner,**
Fischerstraße No. 28.,
empfiehlt die neuesten **Stroh-Hüte,**
Strohblumen, Bänder, und
Filet-Handschuhe in großer
Auswahl.

Brönner's Flecken-Wasser,
acht **Verfälsches Insektenpulver** und
Insektenmaschinen empfiehlt
Adolph Huss.

Dachpappen, Asphalt-Filz,
wie auch **engl. Portland-Cement**
billigst bei
Reimer & Schmidt,
Spieringsstrasse No. 1.

Zur Saat.
Graue Erbsen, frühe weiße Erbsen, Som-
mer-Roggen, gelben und weißen Hafer, Alee
und Thimothe, Alles in bester Waare, em-
pfehlte
M. Hamm,
Königsbergerstraße No. 25.

**Sonnabend den 2. April, Vormit-
tags 10 Uhr,** werden Berlinerstraße No.
1. beim Umzuge entbehrliche Gegenstände: 1
Pferd, 5 Fuß 5 Zoll groß, 7 Jahr alt, 1 Kuh,
3 Schweine, 1 Verdeck-, 1 Karriol- und 1
Arbeitswagen, 4 Stielen, 1 Kumm-Geschirr,
1 eichene Mangel, 1 Häcksellade, 1 Sopha,
Tische, Stühle, Spinde, ein leichter Halb-
wagen auf Druckfedern und mehrere ver-
schiedene Gegenstände, durch Auktion verkauft
werden.
B 6 h m.

Ein Dielenzaun von 273 Fuß lang, in
der langen Niederstraße No. 42 (zwischen der
2. und 3. Niederstraße) soll im Ganzen oder
getheilt **Sonnabend den 2. April c.**
Abends 6 Uhr an Ort und Stelle gegen
gleich baare Zahlung verkauft werden.

In **Drenken** bei Maldeuten
stehen zwölf Schod ohne Pfähle verpflanz-
bare **Schwarzpappeln** zum Verkauf.

Zwei frischmilchende Kühe sind zu ver-
kaufen
Gr. Stromstraße No. 10.

Ein an einer lebhaften Landstraße belege-
nes Krug-Grundstück mit 2 culm. Morgen
Gartenland und sehr guten Gebäuden, soll
für den Preis von 2600 Thlr., bei 600 Thlr.
Anzahlung schlernigst verkauft werden.
Der Rest des Kaufgeldes kann mehrere
Jahre stehen bleiben.
Gustav Schmidt.

Ein Abbau-Grundstück, eine Meile von
einer Kreisstadt und 1 Meile von der Chaussee
entfernt, von 327 Morgen gutem Roggen
boden, soll mit dem vorhandenen Inventarium
und Sommerseaten für den billigen Preis
von 5000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung
sogleich verkauft werden. Die Ingrossate ge-
ring und fest, und kann der Rest des Kauf-
geldes auf Verlangen mehrere Jahre stehen
bleiben.
Gustav Schmidt.

Ein für sich bestehendes **Mühlen-
gut,** dicht an der Dsbahn, mit sehr guten
Gebäuden, einer einträglichen Wassermühle
mit zwei Gängen und fortwährendem Wasser
und Mahlgut, 225 Morgen guten Landes
und besonders schönen Flußwiesen, soll mit
vollständigem Inventarium sofort verkauft
oder auf 6 — 8 Jahre verpachtet werden.
Zum Kauf gehört ein Vermögen von 7. bis
10,000 Thlr., zur Pacht 5. bis 6000 Thlr.
Noch wird bemerkt, daß neben der guten
Winter-Saat 28 Morgen Rübsen, der eine
vorzügliche Erndte und eine Einnahme von
1000 Thln. verspricht.

Zu erfragen bei der Redaktion d. Blattes.

Ich bin Willens mein in **Hohenwalde**
belegenes Grundstück mit 12 Morgen Land
(wovon 1 Morgen mit Winterfaat besät) von
Mai zu verpachten. Pächter können sich jeder-
zeit bei mir melden.

Christian Seidler, in Hohenwalde.

Ein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet,
das Herr Lieutenant v. Morstein bis jetzt
bewohnt hat, ist von sogleich zu vermieten
Vorbergstraße No. 6. **Schadebrodt.**

Eine geräumige Wohnung von 4 zu-
sammenhängenden Stuben nebst Zubehör ist
zu vermieten.
Alter Markt No. 42.

Jungferndamm No. 14. ist ein Garten
zu vermieten. Näheres Wasserstraße No. 88,
zwei Treppen hoch.

Lange Hinterstraße No. 27., 1 Tr. hoch, ist
eine Wohnung von 2 Zimmern und Kabinet
an eine ruhige Familie zu vermieten.

Meine neu ausgebaute Schmiede nebst
Wohngelegenheit ist anderweitig zu vermieten.
Gr. Wickeran. J. Albrecht.

Sonnabend den 2. April wird
Pflugland im **Reiberbusch,** dem Herrn
Major Roemer a. D. gehörig, **Jnn. Müh-
lendamm No. 21.** beim Kaufmann Herrn
Dyck, um 11 Uhr vermietet werden.
Siebert.

Das sogenannte **Müllerland** in Unter-
ferbwalde soll **Sonntag den 3. April**
Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle
vermietet werden.

Pflugland wird in **Neu-Terranova**
am **Donnerstag den 31. März c.** von 10
Uhr Morgens ab, meistbietend verpachtet
werden, desgleichen die Jagd- und Fischer-
Nutzung in den Gewässern des westlichen
Haffwinkels innerhalb der neu festgestellten
Grenzen des Gutes.

**Die Wasserheilanstalt zu
Reimannsfelde bei Elbing**
empfehle ich beim Beginn des achtzehnten
Jahres ihres heilsamen Bestehens den Herren
Collegen, so wie dem leidenden Publikum
hiemit ergebenst.
Dr. Cohn,
Arzt der Anstalt.

Vom 1ten April ab wohne ich L.
Hinterstraße No. 2. (Wasser- u. L. Hinter-
straßen-Ecke.)
Dr. Stoerner.

Dem leidenden Publikum
zur Nachricht,
daß ich von **Donnerstag den 31.**
d. M. (Mittags) bis incl. **Sonn-
abend den 2. April** in **Elbing**
(königl. Hof) für Kranke aller Art zu
sprechen sein werde. Arme unentgeltlich.
Dr. Loewenstein,
homöopathischer Arzt aus **Bromberg.**

Jede **Polster-Arbeit** wird dauerhaft
und auf's Billigste angefertigt bei
S. Huelfer,
Töpferstraße No. 6.

Einem geehrten Publikum zeige ich ge-
horsamt an, daß ich mich hier als Schlosser-
meister etablirt habe, und bitte mich mit allen
in diesem Fach vorkommenden Arbeiten gütigst
zu beehren. Auch übernehme ich Reparaturen
jeder Art an allen zur Landwirthschaft erfor-
derlichen Maschinen.
Aug. Kosak,
Herrenstraße No. 30.

Den An- und Verkauf von Gütern
und Besitzungen aller Art und Anschaffung
resp. Unterbringung von Capitalien auf werth-
volle Grundstücke vermittelt stets
Der Agent C. Seiffert,
in **Danzig,**
Topenassie No. 32.

Eine geprüfte Lehrerin, welche über ihre
bisherige Leistungen die besten Zeugnisse be-
sitzt, und außer in den gewöhnlichen Lehr-
gegenständen, auch in der Musik und im
Französischen, und wenn es gewünscht wird,
auch im Englischen Unterricht ertheilt, sucht
vom 1. April ab eine Stelle als Gouvernante
bei 2 bis 3 Kindern. Nähere Auskunft ertheilen
Petersen, Superintendent, Krüger,
in **Pr. Holland. Prediger in Elbing.**

Ein gebildetes Mädchen, das im
Rechnen und Schreiben sehr geübt, kann in
einem Waarengeschäft placirt werden.
Daniel Peters.

Ein junger Mann, der im Material-
Waaren-, Destillation-, Getreide- und Spe-
ditionsgeschäft arbeitet und mit der Buch-
führung vertraut ist, sucht ein Engagement.
Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes.
Fuhrlente zum Steinfahren können sich
melden bei
W. Schulz.

300 Thaler werden von einem soliden
Geschäftsmanne gegen gute Zinsen und Ga-
rantie auf ein Jahr gesucht. Selbstdarleiber
belieben ihre Adresse und Sprechstunde unter
X. B. in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Ich widerrufe die am 14. c. gegen den
Schuhmacher **Größe** und die sep. **Pauline**
Reinke ausgesprochenen Beleidigungen und
Anschuldigungen.
August Reinke.

Gutes Malz ist gegen gute Gerste zu
vertauschen bei
P. Franzen,
in **Lichtfelde.**

Ein silberner Kaffee-Löffel wurde in der
langen Hinterstraße gefunden.

Ein ducatgoldener Ring (mit Buchstaben
gezeichnet) ist gefunden.

Eine goldene Brosche ist verloren. Der
Finder erhält den vollen Werth und noch
1 Thlr. darüber als Belohnung bei
C. R. Gerike,
Juweller und Gold-Arbeiter.

Am **Sonntag** hat sich ein schwarzer Hund
bei mir eingefunden. Der Eigenthümer melde
sich
Grubenhagen No. 21.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage zu No. 26. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 30. März 1859.

Amtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Bei dem bevorstehenden Wohnungs- und Gesindewechsel mache ich die Hauseigentümer, Miether und Herrschaften auf die in Betreff der An- und Abmeldungen ergangenen und am 11. Februar c. republicirten Bestimmungen aufmerksam.

Elbing, den 25. März 1859.

Der Königl. Polizei-Direktor,
(gek.) von Schmidt,
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Die den Zimmermann Ferdinand Klepper'schen Eheleuten zugehörigen Grundstücke

Fischerscampe No. 13, bestehend aus Wohnhaus, Stall, Scheune und einem Garten, und

Sfingerscampe No. 49., bestehend aus etwa 2 Morgen culm. Maages,

sollen an den Meistbietenden vom 1. Mai 1859 bis dahin 1862 verpachtet werden.

Zur Annahme der Gebote steht ein Termin auf den 16. April c. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kreis-Gerichts-Rath Boock an, und sind die Pacht-Bedingungen im II. Bureau und beim Schulzenamte in Fischerscampe einzusehen.

Elbing, den 21. März 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das den Erben des Rentiers Wilhelm Woelke gehörige, hieselbst in der Junkerstraße sub. II. 27. belegene, auf 2519 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Grundstück, aus einem Wohnhause, einem Seitengebäude und einem Stalle bestehend soll im Wege der freiwilligen Subhastation

Kaufslustige werden aufgefordert, sich zu dem

am 13. Mai d. J.

im Sitzungs-Saale des Gerichtsgebäudes anstehenden Termine zu melden.

Elbing, den 21. März 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Den hiesigen Grundstücksbesitzern, deren Gebäude noch mit Rohr oder Stroh gedeckt sind, machen wir hiedurch bekannt, daß auch in diesem Jahre die Summe von 161 Thlr. 15 Sgr. aus der Feuer-Societäts-Kasse zu Prämien für die freiwillige Umwandlung ihrer Bedachungen in Pfannendächer verwendet werden soll.

Die Bedingungen, unter denen diese Prämien gezahlt werden, sind folgende:

- 1) Es wird auf die Kasse Pfannendächer eine Prämie von 2 Thlr. ausgesetzt.
- 2) Diese Prämie wird nur in solchen Fällen bewilligt, wo ein Gebäude nicht schon so schlecht ist, daß es neu gebaut werden muß.
- 3) Es werden nur solche Meldungen berücksichtigt, welche bis zum 1. Mai c. eingehen und behalten wir uns vor, alsdann zu entscheiden, für welche Gebäude die Prämie bewilligt wird.
- 4) Die Bedachung muß spätestens bis zum 1. November c. beendet sein und erfolgt die Zahlung der Prämie alsdann, wenn der Bau von uns abgenommen und für tüchtig befunden wird.

Elbing, den 22. März 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Monate April, Mai und Juni c. stehen jedesmal 9 Uhr früh, im Krüge zu Curau am Freitage den 1., 8. und 15. April, 6., 20. und 27. Mai, und 3., 10. und 17. Juni Holzverkaufstermine für die Forstbeläufe Gardienen, Curau, Födersdorf, Fischdorf und Niederwald an.

Mühlhausen Pr., den 25. März 1859.
Der Königl. Forstassen-Rendant,
Kowalewski.

Da in dem am 19. d. M. angestandenen Submissions-Termin zur Lieferung von 700 Schachteltrüthen Steine zum Molenbau im hiesigen Fahrwasser keine annehmbare Offerte gemacht worden, so ist ein neuer Licitations-Termin auf

Sonnabend, den 2. April
Vormittags 11 Uhr

in der Wohnung des Kaufmann Herrn Ed. Zimmermann angesetzt, und können bei diesem vorher die näheren Bedingungen eingesehen werden.

Elbing, den 22. März 1859.

Die Hafenbau-Deputation.

Altstädtische Töcherschule.

Die Anmeldungen von Schülerinnen zu dem Montag den 4. April beginnenden neuen Lehrkursus bin ich Freitag den 1. April Vormittags von 8 Uhr ab und Sonnabend den 2. April von 10 Uhr ab entgegenzunehmen bereit. Kinder, welche noch keinen Unterricht erhalten haben, dürfen nur jetzt, später im Laufe des Schuljahres nicht mehr angenommen werden.

Straube.

Schul-Anzeige.

Die Aufnahme neuer Schüler in die neust. Kantorschule zu dem am Montage den 4. April c. beginnenden Kursus findet Mittwoch den 30. und Donnerstag den 31. März c. statt, wobei ich bemerke, daß Schüler, welche noch keinen Unterricht erhalten haben, nur jetzt aufgenommen werden sollen.

Hildebrandt.

Schul-Anzeige.

Der neue Kursus in der St. Annen-Bezirks-Schule beginnt Montag den 4. April. Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder der Schule anvertrauen wollen, werden ersucht, dieselben bis Freitag, den 1. April, dem Un-

Borräthig bei Neumann-Gartmann:
Schwindsucht ist heilbar!

Anweisung.

Lungen- und Brustkatarrhe, chronische Hals- und Brustentzündungen, Halschwindsucht und vornehmlich

die Lungenschwindsucht

in allen ihren Graden,

Schleimflüsse der Lungen und des Kehlkopfes, Asthma,

Engbrüstigkeit,

durch ein neu entdecktes Mittel gründlich zu heilen und bei langjährig eingewurzelter Uebel dem Leidenden jedenfalls Erleichterung und Hülfe zu verschaffen.

Von Dr. B. J. West,

Hospitalarzt in Maryland.

Nach der 35. amerikanischen Ausgabe übersezt.
Elegant broch. 6 Sgr.

Der Verfasser der oben erwähnten Schrift, seit einer Reihe von Jahren an einem großen Spital angestellt, hat sich die Lungenschwindsucht zum Studium seines Lebens gemacht und in diesem Büchlein die reichen Schätze seiner Erfahrungen und Entdeckungen niedergelegt, welche auch bereits in seinem Vaterlande die allseitigste Anerkennung gefunden haben. Indem wir seine Schrift in deutscher Bearbeitung Eltern und Erziehern, sowie allen Brustleidenden insbesondere vorlegen und dringend zur Lektüre anempfehlen, glauben wir im Interesse der leidenden Menschheit ein Werk der Pietät und Humanität zu üben, und sind überzeugt, daß die beste Empfehlung in dem unendlichen Nutzen liegen wird, welchen die Mittheilungen des Herrn Dr. West bereits geleistet haben und leisten werden. D. Bearb.

Preis zu 1½ Sgr. das Pfund bei

Julius Arke.

Ein ordentlicher starker Hausknecht kann sich melden Wasserstraße No. 32. 33.

Kirschcreide und Pflaumenmuß in sehr schöner Waare, wie geschälte Äpfel und Birnen, Türkische, Böhmisches wie auch die früher schon gehaltenen Antonio-Pflaumen hat erhalten und empfiehlt

Julius Arke.

Limburger Käse 6 Sgr. pro Stück empfiehlt

Julius Arke.

Mein bedeutendes Lager ächter Savanna-, Bremer wie Hamburger Cigarren, in abgelagerter Waare, empfehle ich zu billigen Preisen.

Arnold Wolfeil.

Geschältes Backobst, schöner Qualität, empfiehlt billigt
Arnold Wolfeil.

Aischbuder Tischbutter à 7 Sgr. pro Pfd. empfiehlt jetzt wieder täglich frisch

J. Isaac, Wittwe,
Brückstraße No. 32.

Sehr schöne frische Tisch-Butter, von süßem Schmand, pro Pfd. 7 Sgr., empfiehlt

Otto Meyer,

Heilige Leichnamstraße No. 21.

Vom 1. April c. ab übernimmt Unterzeichneter den Verkauf der bisher in Betreff ihrer Qualität sich als vorzüglich gut bewährten

Aischbuder Milch

und empfiehlt unverfälscht und in bester Qualität

täglich frische Tischbutter in ¼ ½ ¾ Pfd.,

Sahne 1. und 2. Qualität,

warme Milch,

abgerahmte Milch u. s. w.

zu den bekannten soliden Preisen.

Mit dem Versprechen der strengsten Reellität und sorgsamsten Behandlung obiger Erzeugnisse, empfehle ich dieselben der geneigten Abnahme des Publikums.

Auch befindet sich im Lokal ein Milchprober nach Doerffel, vermittelt dessen Auf Bestellung von

den verehrten Consumenten zugesendet.

Elbing, im März 1859.

C. Schnellenbach,

Brückstraße No. 4.

Frischen Salat und Nadies empfehlen

Doering & Bukowski,
Kunst- und Handels-Gärtner,
a. u. Mühlendamm No. 62.

Besten Schlesischen Klee-
saamen empfiehlt

George Grunau.

150,000 Stück Kr.-Ziegel stehen zum Verkauf bei

W. Schultz.

Berliner Rachel-Defen.

Auch in diesem Jahre unterhalte ich ein Lager von feinen weißen Berliner Rachel-Defen in allen Größen, mit den verschiedenartigsten Mustern, und empfehle dieselben zur geneigten Beachtung.

Ord. bunte und weiße Defen sehr billig.

A. E. Christophe.

Niederlage im w. Adler-Speicher an der alten Brücke.

Die Hut-Fabrik von

G. Gollinas.

No. 61 alter Markt No. 61.

empfehlen ihr vollständiges Lager von Herren- und Kinder-Hüten von Filz und Seide im neuesten Façon.

NB. Jede Reparatur an Herren- und Kinder-Hüten wird schnell und gut ausgeführt.

Durch den Empfang der Frankfurter Meß-Waaren,
ist unser
**Tuch-, Manufaktur- und Mode-
Waaren-Lager**

auf das Reichhaltigste sortirt und empfehlen wir:
breite Cattune und Jaconnets in den neuesten
Dessins, sowie verschiedene Kleiderzeuge in Halb-
wolle, Halbseide, Mohairs, Barège und
Popeline.

Kagelmann & Hooch,
Alter Markt No. 31.

Frühjahrsmäntel und Mantillen
empfehlen zu billigen Preisen

Kagelmann & Hooch,
Alter Markt No. 31.

Allen Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu
empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Abt) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräu-
ter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoi-
den, Hypochondrie, Syphilis, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch
gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstokungen
u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet
Alles, das Beste behaltet“, unentgeltlich zusenden.

Dr. F. Kühne, in Braunschweig.

**Rath und Hilfe für diejenigen, gekränktes Studiren und
andere angreifende Arbeiten den Augen geschadet haben.**

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht
wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch als durch viele angreifende optische
und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um
so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährend entzünd-
liche Disposition eingestellt hatte, welche meh. jährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte
nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu
finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche.
Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung völlig beseitigt, sondern auch meinen
Augen die volle Schärfe und Kraft wieder gegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebens-
jahr anrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch
der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Anderen
gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen
bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzuleben vermochten. Sie haben bei beharrlichem
Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe
ihres Gesichtes wieder erlangt. Dieses Waschmittel ist eine wohlriechende Essenz, deren
Bestandtheil die Fenchelpflanze ist, von welcher Jablonsky in seinem „Allgem. Verikon
der Künste und Wissenschaften“ (S. 201. n.) sagt, daß schon die älteren Naturkundigen
bemerkt haben wollen, daß die Schlangen, welche oft an Blindheit litten, dieses Fenchel-
kraut fressen und dadurch die Sehkraft wieder erlangen. Diesem sei nun, wie ihm
wolle, — ich erkenne mit Dankbarkeit an, daß uns der gütige Schöpfer dieses Kraut
gegeben hat. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Be-
handlung und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte
von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker **Geiß**, beziehe; derselbe liefert die Flasche
für Einen Thaler und ist gern erbbig, dieselbe nebst Gebrauchsanweisung auch auswärts zu
versenden. Ich rathe daher dem Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine
solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges mit Flußwasser
gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach
angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist
höchst wohlthätig und erquickend und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Irgend einer Anpreisung bedarf dieses Waschmittel durchaus nicht, weil es nach
seinem Gebrauche sich selbst empfiehlt und für seine Güte und Wirksamkeit 2030 amtlich
beglaubigte Dankungsschreiben, unter diesen mehrere von renommirten Aerzten, selbstredend
zeugen. Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich Denen dadurch geholfen wird, welche bei
dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen ge-
fährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das
leider der jungen Welt so sehr zur Mode gewordene entstellende Brillentragen vermindert
werden, da es in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können
nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder
geschwächte Augen stärken und verbessern.

Alten a. d. Elbe.

Dr. Romershausen.

1 Halbwagen mit Vorderverdeck und 1
Reisewagen, beide auf Stahlfedern, solide
gebaut und bequem, zu verkaufen äußeren
Mühlenbamm 66.



In **Quittainen** per Pr.
Holland sind 1200 St. Mutter-
Schaafe, noch zur Zucht geeignet,
zum Verkauf.

Ein neuer, moderner **Heberzieher** ist zu
verkaufen bei **Rhode, Schneidermeister,**
Gr. Himmelsstraße No. 3.

Umzugs halber werden Freitag den 1.
April Vormittags 9 Uhr mehrere Mobiliar-
Gegenstände, als: 2 Sopha, 1 Es- Spind,
Tische, Stühle, Kassen, Messing und meh-
reres andere Haus- und Küchengeräthe gegen
gleich baare Bezahlung versteigert werden
Baderstraße No. 2.

Ein wohl erhaltener mahagoni Flügel
steht billig zum Verkauf Spieringsstraße 25,
zwei Treppen hoch.

2 alte gute Oefen stehen zum Verkauf
Große Vorbergstraße No. 18.

Ein elegantes braunes Reitpferd, littauer
Zuchthute, 8 Jahre alt, 5' 2" groß, soll
Mittwoch Vormittags 10 Uhr vor dem
„Deutschen Hause“ gegen baare Bezahlung
verkauft werden.

Auktion.

**Dienstag, den 5. April von 12
Uhr Mittags** ab sollen beim Gastwirth
P. Harms in **Alt-Rosengart** folgende
Gegenstände, als: Kühe, Pferde, Schweine,
Wagen, 1 Pflug und mehrere andere Ge-
genstände verkauft werden, wozu ergebenst
eingeladen wird.

Ich bin Willens mein lebendes und todtcs
Inventarium, worunter 3 Kühe, 2 Wagen,
2 Schlitten, 1 Pflug und mehreres Haus-
geräth Donnerstag den 7. April von 8 Uhr
Morgens aus freier Hand an den Meistbie-
tenden zu verkaufen. Auch wird in diesem
Termine eine Krugwirthschaft verkauft oder
verpachtet; außerdem fünf einzelne Morgen
Wiesenland vermiethet. Die Bedingungen
werden im Termine bekannt gemacht.

Wittwe Lucht, Ellerswald 3. Trift.

**Dienstag den 5. April von 8 Uhr Mor-
gens** ab, bin ich Willens mein entbehrliches
Inventarium, bestehend aus einem guten
Arbeitspferde, mehrere Milchkühe, Schweine,
u. s. w. zu verkaufen.
Ellerswald 3. Trift.

M. Ballmann.

Eine hübsche ländliche Besizung
von circa 24 Hufen k. u. m., sehr günstig ge-
legen, mit gutem Hypotheken-Verhältniß, soll
unter wirklich billigen Bedingungen verkauft
werden. Nähere Auskunft ertheilt

Geirr. Bölsche, Dell. Geiststraße 48.

Burgstraße No. 21. sind zwei möblirte
Stuben zu vermiethen.

Eine möblirte Vorderstube mit auch ohne
Beköstigung ist zu vermiethen

Alter Markt No. 22.

25 Morgen Wiesenland, an der Rogathau-
schen Trift gelegen, sollen **Donnerstag den
31. März c. 2 Uhr Nachmittags**
in **Amalienhof** an den Meistbietenden
zum Pflügen verpachtet werden.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß un-
serer Gewerbsgenossen, daß wir die von den
Innungsmestern zur Innungskasse zu entrich-
tenden Prüfungsgebühren mit Genehmigung
des Magistrats von 8 auf 6 Thlr. ermäßigt
haben.

Elbing, den 30. März 1859.

Der Vorstand der Schneider-Innung.

Da ich mich in Häusern nicht mehr mit
Schneidern beschäftige, so bitte ich um Arbeit
im Hause. Wasserstr. 36., 2 Tr. h. M. S.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet
zum 2. April einen Dienst Brückstraße No. 4.
beim Bürstenfabrikanten J. May.

Für einen bedeutenden, dicht an der
Chaussee belegenen Dorfstich mit sicherem
lohnendem Abfahre wird ein Theilnehmer mit
einem disponiblen Vermögen von 2000 Thl.
gesucht. Zu erfragen in der Redaktion
dieses Blattes.

Einen geräumigen massiven Keller wün-
schen wir zu mietzen. **Haertel & Co.**

Wer 30 Pferde zur Weide aufnehmen will,
melde sich bei **Haertel & Co.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.